

Hochbetrieb auf dem Segelflugplatz

LÄNDERVERGLEICH Oldenburger und Ostfriesen messen sich mit dem Kloot und der Hollandkugel

Gelände hat sich bei der Vorbereitung auf die EM und beim Ersatzfeldkampf vor zwei Jahren bewährt.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

BOHLENBERGERFELD – Ländervergleiche der Klootschießer aus Oldenburg und Ostfriesland haben immer einen besonderen Reiz. Aufgrund des fehlenden Kahlfrosts mussten die Friesensportler in diesem Winter erneut auf ihren klassischen Feldkampf verzichten. Das Gelände in Stollhamm (Kreis Butjadingen) war schlichtweg zu weich, um einen regulären Wettkampf auszurichten. Daher treten die Friesensportler am Sonntag auf dem Segelflugplatz in Bohlenbergerfeld zu ihren Vergleichen mit der Hollandkugel und dem Kloot an. Los geht es mit den Jugendwettbewerben um 10 Uhr.

Zum Auftakt gehen die Nachwuchssportler übers Brett. Je Landesverband starten je sieben männliche und weibliche Friesensportler. Im direkten Duell absolvieren Werfer aus Oldenburg und Ostfriesland jeweils drei Würfe, ehe die nächste Paarung antritt. Die Ergebnisse der sieben Paarungen werden dann zur Länderwertung addiert. Vor zwei Jahren sorgten die Ostfriesen für die größten Einzelweiten. Julia Allgeier aus Blersum erreichte mit drei Würfen 143,45 Meter, bei der männlichen Jugend kam der Willmsfelder Jelde Eden



Es geht auch ohne Kahlfrost: Schon vor zwei Jahren wichen die Klootschießer auf den Segelflugplatz in Bohlenbergerfeld aus.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

auf 228,40 Meter.

Direkt nach dem Klootschießen geht es für die Jugend mit der Hollandkugel weiter. Hier treten die Talente im Mixed an. Auch hier werden die Ergebnisse der sieben Duelle für den Ländervergleich addiert.

Anders als vor zwei Jahren werden diesmal auch die Erwachsenen an den Start gehen. Hier schicken die beiden Landesverbände jeweils fünf Männer und fünf Frauen ins Rennen. Geworfen wird im selben Modus, wie schon in der Jugend. Auch hier steht zunächst das Klootschießen an, ehe es auf die Hollandkugelbahn geht. Die ersten Würfe sollen um 11 Uhr erfolgen.

Auch wenn dieser Ersatzfeldkampf nicht mit der Atmosphäre der klassischen Ländervergleiche konkurrieren kann, bietet er den Sportlern doch eine gute Gelegenheit, sich zu beweisen. Der Trainingsaufwand, den die Werferinnen und Werfer betrieben haben, soll sich letztlich auszahlen.

Die Verantwortlichen des Friesischen Klootschießerverbandes machen mit dem Wettkampf in Bohlenbergerfeld das Beste aus der aktuellen Situation. Für die Zukunft müssen aber wohl andere Kriterien an die geplanten Feldkampfgebiete gestellt werden, um auch ohne starken Kahlfrost einen Ländervergleich möglich zu machen. Doch die Suche nach geeigneten Plätzen ist eben nicht gerade einfach und beschäftigt Fachwarte und Vorstand schon seit längerer Zeit.



Die Friesensportler zeigten auf dem Segelflugplatz, dass sie nichts verlernt haben.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Ländervergleich erweist sich als Volltreffer

FRIESENSPORT Ostfriesen holen vier Titel

BOHLENBERGERFELD/JOS – Auf einen klassischen Feldkampf haben die Friesensportler in diesem Winter verzichten müssen, auf einen Ländervergleich jedoch nicht. Auf dem Segelflugplatz in Bohlenbergerfeld traten gestern Oldenburger und Ostfriesen zum Kräftemessen mit dem Kloot und der Hollandkugel an.

Mit dem Kloot entschieden die Ostfriesen die weiblichen

Klassen für sich, die männliche Jugend und die Männer gingen an die Oldenburger. Im Mixed mit der Hollandkugel hatten dann die Ostfriesen in beiden Runden die Nase vorn. Die Ergebnisse rückten für viele jedoch schnell in den Hintergrund. Entscheidend war für sie, dass es überhaupt einen sportlichen Vergleich gegeben hat. Und es soll nicht der letzte bleiben. → **SEITE 22**



Die weibliche Jugend der Ostfriesen hatte nach 21 Wurf 80 Meter Vorsprung auf die Oldenburgerinnen.



Die Käkler und Mäkler hatten alles im Blick.



Sonja Fröhling wurde von ihrer Tochter beim Hollandkugelwerfen genau beobachtet.



Roman Wübbenhorst musste sich mit den ostfriesischen Männern knapp geschlagen geben.



Sabine Altona lieferte mit 52,10 Metern den weitesten Wurf der Frauen ab.

Neuaufgabe dringend erwünscht

FRIESENSPORT Ersatzfeldkampf in Bohlenbergerfeld kommt bei allen gut an

Knappe Ergebnisse in allen Wettbewerben. Ostfriesen holen sich vier von sechs möglichen Titeln.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

BOHLENBERGERFELD – Einen klassischen Feldkampf hat es in diesem Winter nicht gegeben, doch der Vergleich auf dem Segelflugplatz in Bohlenbergerfeld war wohl der beste Ersatz, der möglich war. Darin waren sich gestern sowohl die Verantwortlichen des FKV als auch die Werfer einig. Das Kräftemessen zwischen den Landesverbänden Oldenburg und Ostfriesland bot den Athleten die lang ersehnte Möglichkeit zum sportlichen Vergleich. In der männlichen und weiblichen Jugend sowie bei den Männern und Frauen traten die Werfer zunächst mit dem Kloot gegeneinander an, ehe es in der Jugend und bei den Erwachsenen im Mixed mit der Hollandkugel auf die Bahn ging.

In der weiblichen Jugend setzten sich die Ostfriesen mit Jasmina Doolmann (Großheide), Lene Gerjets (Eitzel), Julia Heiken (Schirumer Leegmoor), Imke Mülder (Schirumer Leegmoor), Stefanie Franke (Neuschoo), Maren Cordes (Westerende/K.) und Mareike Thesinga (Rahe) gegen die Oldenburgerinnen durch. Die männliche Jugend des LKV Ostfriesland mit Tammo Ubben (Ihlow), **Timon Claassen (Uttel)**, Jörn Aakmann (Berumbur), Janek Hinrichs (Fahne), Tammo Poppe (Norden) sowie Timo



Mit dem Kloot wurde Hendrik Rudebusch im Sommer Europameister, nun sicherte er sich den Sieg mit dem Oldenburger Team.

BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS

und Torben Voss (Utarp/Schweindorf) hatten hingegen knapp das Nachsehen. Beim gemeinsamen Hollandkugelwerfen setzte sich das LKV-Team dann mit einem Wurf Vorsprung durch.

Bei den Frauen boten die Ostfriesen mit Nantje Barth (Neuschoo), Sabine Altona (Reepsholt), Simone Emken (Mamburg), Sabrina Post (Narp-Utarp) und Anke Redelfs (Utgast) ein starkes Team auf, das letztlich gegen die Oldenburgerinnen die Nase vorn hatte.

Wie schon die männliche Jugend mussten sich auch die

Männer knapp geschlagen geben. Daniel Heiken (Schirumer Leegmoor), Bert Strojé Jelde Eden (Eversmeer), Florian Eiben (Rispe) und Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld) unterlagen den Oldenburgern um Europameister Hendrik Rudebusch um 76 Meter.

Richtig knapp ging es dann mit der Hollandkugel zur Sache. Die Ostfriesen stellten etwas um. So rückten mit Bianca Blum, Sonja Fröhling und Marina Kloster-Eden drei starke Werferinnen ins Team. Das zahlte sich aus. 9,20 Meter betrug der Vorsprung nach 53

absolvierten Würfen gegenüber der Konkurrenz aus Oldenburg.

Schon kurz nach der Siegerehrung spielten die Ergebnisse für die Meisten aber nur noch eine untergeordnete Rolle. Wichtig war, dass es überhaupt einen Vergleich gegeben hat. Helmut Eden, Fachwart Kloot und Hollandkugel des FKV, warb für eine Wiederholung im kommenden Jahr. Damit rannte er bei den Sportlern, Käkern und Mäklern offene Türen ein. Sie alle würden gerne viel öfter derartige Vergleiche sehen – noch lieber jedoch echte Feldkämpfe.



Sabrina Post hat ihre eigene Wurftechnik.



Kugeln waren genug vorrätig.



Der Vorsitzende des Landesverbands Oldenburg Robert Schröder (rechts) feuerte seine Mannschaft nach Kräften an.



Timon Claassen verbesserte seine persönliche Bestweite mit dem Kloot um mehr als zehn Meter.